

Zwei Firmen fühlen sich von Trianel vertrieben

Ende 2012 ist an der Frydagstraße Schluss

RN 16.02.11
LÜNEN. Kraftwerksbauer Trianel, so wurde Montag beim Erörterungstermin bekannt, hat an der Frydagstraße ein Grundstück gekauft. Man benötige es nach dem Kraftwerksbau für eigene Zwecke, hieß es. Die jetzt noch dort ansässigen Firmen fühlen sich allerdings vertrieben.

Seit 13 Jahren vertreibt Kurt Hoffmann Holzhäuser an der Frydagstraße 36. Ende 2012 muss er mit seiner Firma wegziehen – unfreiwillig. Denn dann läuft sein Pachtvertrag mit Trianel aus. „Ich fühle mich vertrieben“, sagt der Chef von Holzhaus Hoffmann. Welche Adresse sein Unternehmen zukünftig haben wird, ist nicht klar. Er habe einen Standort in Aussicht, doch spruchreif sei das nicht. Die Kosten für den Umzug seines Unternehmens, das drei Mitarbeiter beschäftigt, schätzt Hoffmann auf 300 000 Euro. Fundamente müssen neu gegossen, die Häuser neu aufgebaut werden. „Ich bin nicht glücklich über die Situation. Es ist ja auch ein Kostenaufwand“, sagt Kurt

Hoffmann. Er wäre gern geblieben.

So empfindet es auch Peter Milcarek, Geschäftsführer der Fa. Natursteine Böhme direkt nebenan. „Wir sitzen seit 25 Jahren hier am Standort. Wir sind hier gewachsen, da steckt viel Herzblut drin.“ Auch Milcarek ist nur Pächter auf dem Grundstück, das Trianel gekauft hat.

„Wenn wir die Kündigung kriegen, ist Ende 2012 an diesem Standort Schluss. Ja, ich fühle mich vertrieben“, sagt Milcarek.

Bis zu 20 Mitarbeiter hat das Unternehmen. „Und eine ganze Menge mehr in anderen Unternehmen sind von uns abhängig. Ein neuer Standort ist noch nicht in Sicht. „Es wurde uns ein unerschlossener Acker angeboten. Das kostet erstmal zwei bis drei Millionen Euro, den zu schließen.“

Die dritte betroffene Firma, Bogart Gartenholz und Zubehör, war gestern nicht zu erreichen. qu-l/hi-